

Stellungen aufgegeben hatten, um ihre Front nach Westen zu kehren und ihre Streitkräfte gegen die Armee des Prinzen Friedrich Karl zu entfalten.

Die Garde unter Hiller von Gärtringen nahm mit kühnem Wagemute zwei vor den Höhen von Ehlum liegende Dörfer und besetzte dann die Höhen selbst. In dem Augenblicke, wo sich Aussicht bot, die Stellung dauernd halten zu können, traf General Hiller ein Granatsplitter tödlich. Nachdem auch die Elbarmee den Sachsen die Höhen von Probus entrißen hatte, war die Schlacht für die Preußen gewonnen.

König Wilhelm befahl allgemeines Vorgehen der ersten Armee und Verfolgung des fliehenden Gegners durch die Reiterei. Es entspann sich noch ein hitziges Reitergefecht, das wiederum für die Österreicher unglücklich endete. Mit todesmüthiger Aufopferung beschützte die österreichische Artillerie den Rückzug der übrigen. Benedek soll ausgerufen haben: „Ich habe alles verloren, nur leider das Leben nicht.“ Abends acht Uhr begegnete König Wilhelm dem Kronprinzen und verlieh ihm auf dem Schlachtfelde den Orden *pour le mérite*.

Die Verluste der Österreicher waren außerordentlich; sie betragen über 41000 Mann, darunter 5600 Tote und 7600 Verwundete; der Gesamtverlust der Preußen betrug etwas mehr als 9000 Mann.

5. Der Feldzug der Mainarmee. Die drei Divisionen, die Hannover und Kurhessen besetzt hatten, vereinigte nach der Schlacht bei Langensalza Vogel von Falkenstein. Ihm war von Moltke die Aufgabe vorgezeichnet, eine Vereinigung der beiden süddeutschen Armeekorps zu verhindern und die Korps einzeln zu schlagen. Am 2. Juli brach er, um seine Aufgabe zu erfüllen, von Eifenach in zwei Kolonnen nach Hünfeld auf. Die beiden Truppenteile befehligten Beyer und Göben; einen Tagemarsch hinter ihnen folgte Manteuffel.

Nachdem die Bayern am 4. Juli bei Dermbach und am 10. Juli bei Kissingen an der Fränkischen Saale über den Main zurückgedrängt worden waren, erhielt Vogel von Falkenstein von König Wilhelm den Befehl, alles Land nördlich vom Main vom Feinde zu säubern. Er wandte sich deshalb gegen das 8. Bundeskorps und schlug es am 14. Juli bei Aschaffenburg. Am 16. Juli hielt er bereits seinen Einzug in Frankfurt a. M. und meldete dem König in einer Depesche: „Alles Land nördlich vom Main liegt zu den Füßen Ew. Majestät.“

Am gleichen Tage wurde Vogel von Falkenstein, dessen Mißgriffe durch seine Generale gutgemacht worden waren*), des Oberbefehls

*) Bismarck, Fürst D. v.: Gedanken und Erinnerungen. 2 Bde. II. Bd. S. 42. Stuttgart 1898.